

Fotonachlese: Taferinnerungsgottesdienst



„Es ströme das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“
Amos 5, 24

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst
mit Taferinnerung an der Quelle am Ludgerikreuz

Datum Pfingstmontag, 20. Mai 2024 um 11 Uhr
Ort Ludgerikreuz Helmstedt |
Leipziger Straße, Ecke Calvörder Straße
Predigt Landesbischof Dr. Christoph Meyns,
Domkapitular Martin Tenge
Liturg*innen: Pröpstin Katja Witte-Knoblauch,
Pfarrer Thomas Jung,
Pfarrerin Birgit Renzel
Musik Blechbläser*innen der Propstei unter
der Leitung von Mathias Michaely
Empfang im Anschluss auf dem Gelände der
Gemeinde St. Christophorus



Meine liebe Gemeinde!

Der Sommer ist da! Ferienzeit! Urlaub! Wo auch immer Sie in diesen Wochen sind oder waren, ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Erholung, Ruhepausen für die Seele, erbauliche Begegnungen und Gespräche und einfach die Möglichkeit, die Astrid Lindgren ungefähr so **beschrieb**: „**Und dann muss man auch einfach die Möglichkeit haben dazusitzen.**“ **Und beim „Nur-Da-Sitzen“ fällt** einem Vieles ein, für das man dankbar sein kann. Gerade in der letzten Monaten gab es so vieles, was erwähnenswert ist und mich mit Dankbarkeit erfüllt: Die Klausurtagung mit unseren beiden Kirchenvorständen aus St. Petri und St. Christophorus zum Thema TAUFE. Wir arbeiteten exegetisch an der Apostelgeschichte 8, in der von der Taufe des Kämmerers durch Philippus erzählt wird. Was bedeutet die Vorbereitung auf die Taufe, welche Aufgabe haben wir als Kirche und schließlich: Was heißt es, aus der Taufzusage zu leben? Tauferinnerung feierten wir zum Abschluss und bereiteten uns so auch auf den großen ökumenischen Tauferinnerungsgottesdienst vor, den wir am Pfingstmontag mit unserem Landesbischof an der alten Ludgeri-Quelle an der Leipziger Straße mit gut 250 Menschen aus beiden Konfessionen feiern durften. Im März durften wir mit über 40 Teilnehmer*innen eine sehr bewegende Konfirmandenfahrt nach St. Peter-Ording erleben – auch mit Taufe unseres Konfirmanden Fynn. Mit geschöpftem Nordseewasser aus dem Priel wurde Fynn in der alten Dorfkirche in St. Peter getauft. Seine Familie war extra angereist, und die



ganze Konfirmandengruppe und das Team gestalteten diesen Gottesdienst mit Texten, Gebeten und musikalisch. Wir waren alle berührt. Diese Woche war so bewegend, dass wir am letzten Abend nach dem Abendmahl und dem Agapemahl nicht **mehr nach Hause wollten... Berührt** haben mich die theologischen Einheiten zum Abendmahl, die durch unsere Teamer*innen vorbereitet wurden. Auch in allen drei Konfirmationen hielten unsere Teamer*innen die Predigt! Ebenso haben sich Eltern mit Gebeten, Ansprachen, Blumendekoration und vielem mehr bei allen Konfirmationen sehr engagiert. DANKE! In diesem Jahr standen die Kirchenvorstandswahlen an. Wir konnten uns über eine gute Wahlbeteiligung (mehr als vor 6 Jahren) freuen; die Möglichkeit der digitalen Wahl hat gewiss auch dazu beigetragen – und vielleicht ja auch die Ankreuzbrötchen, die Bäcker Hellmich extra zu diesem Anlass am Sonnabend zuvor gebacken hatte und die ich im Laden werbend verteilen durfte. Nun haben wir einen wunderbaren Kirchenvorstand mit Hans Doil als erstem Vorsitzenden, Melanie Wolters als zweiter Vorsitzenden, mit Burkhard Röker, Wolfram Schobert, Christiane Seidel, Günther Wecke, Olivia Amthor und Andreas Schulze als Stellvertreter – ein wunderbares Team. (Fortsetzung Seite 5)

Inhalt

Tauferinnerungsgottesdienst	S. 2
Liebe Gemeinde	S. 3
Klausurtagung	S. 4
Fortsetzung: Liebe Gemeinde	S. 5
Der Kirchenvorstand berichtet	S. 6
Gottesbilder stärken – Stärken?	S. 8
Kultur in St. Christophorus	S.10
„Saitenklang“ on Tour	S.12
Die Kirche und das liebe Geld	S.13
Friedensgebet	S.13
Besuch in der Liesebach-Mühle	S.14
Konfi-Fahrt 2024	S.15
Pilgergruppe zu Gast	S. 16
Agapemahl im Kindergarten	S.17
Termine	S. 18
Pelletlagerbau / Treffpütkchen	S.20
Blumenwiese	S.21
„Alles, was ihr tut, geschehe ...“	S.22
Verabschiedung	S.23
Unsere Konfirmand*innen-Freizeit	S.24
Frauenhilfe in St. Christophorus	S.26
Mittwochsreis	S.27
Trauer – Anfang, Ende oder ...	S.28
Tanz und Gebet / Radtourtermine	S.30
Gedenken, Trauerfälle	S.31
Gruppen in unserer Gemeinde	S.32
Termine und Themen	S.33
Geburtstage, Datenschutz	S.34
Konfirmation	S.35
Rückseite: Ludgeri-Quelle	

Klausurtagung



Klausurtagung der Kirchenvorstände St. Petri Emmerstedt und St. Christophorus zum Thema „TAUFE“ – mit Begehung der alten Ludgeri-Taufquelle. Theologie, Bibelarbeit, theologisch-praktische Fragen zum Gemeindealltag und der gemeindlichen Taufpraxis, ein gemeinsames Mahl und Spaziergang sowie eine Abschlussandacht mit Taferinnerung gehörten im März zum Programm. Danke allen Beteiligten, das Miteinander macht Freude! Gott möge unser Wirken in den Gemeinden segnen.
Eure Pastorin Birgit Rengel

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus

Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt

Pfarrerin Birgit Rengel, ☎ 05351 399052

Büro: ☎ 05351 399052

Geöffnet: Di. und Do. 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin: Jutta Schlünz

E-Mail: christophorus.buero@lk-bs.de

Küsterin: Christine Steuer

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Hans-Joachim Doil, ☎ 05351 3802938

Kindergarten: Calvörder Str.1

Leiterin: Almut Bruns, ☎ 05351 6546

Internet: <http://www.StChristophorus.de>

Webmaster: Sina Kusche

Instagram / Kirchkonfetti: Sina Bredau



Fotos (2): Karl-Heinz Reppert

Fortsetzung: Liebe Gemeinde!

Ich danke aber auch von ganzem Herzen unseren Kirchenvorsteher*innen, die nicht erneut zur Wahl angetreten sind: Dr. Ina Helmstädter-Rösner war 24 Jahre im Kirchenvorstand, davon drei Legislaturperioden als Vorsitzende. Mit ihrer Klugheit und Besonnenheit hat sie unseren Vorstand wunderbar geleitet und damit für den Weg unserer Gemeinde durch die Zeiten segensreich gewirkt, ebenso Birgit Schrader (seit 2006) mit ihrem großen, jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz, sowie Irmgard Schürmann und Michael Motzko, der sich vor allem auch für die Kindergartenbelange intensiv jahrelang einsetzte. Alle haben sich mit ihren Gaben und in ihren Bereichen für die Gemeinde verdient gemacht und viel Zeit und Kraft gegeben. Abschied und Neuanfang blieb auch danach ein Thema, denn unsere Vikarin Malina Teepe wurde am 16. Juni 2024 aus dem Vikariat verabschiedet. Beide Kirchenvorstände aus St. Petri und St. Christophorus, die bereits seit 5 Jahren kooperieren und nun zu einem gemeinsamen Seelsorgebezirk wurden, waren an der Vikarin-Ausbildung beteiligt. Es wurde ein sehr bewegender Abschiedsgottesdienst mit allen Generationen, vor allem auch vielen Jugendlichen, bei denen Malina Teepe viele guten Spuren hinterlässt, u.a. die Jugendgruppe in Emmerstedt, die sie zusammen mit Yvonne Eberle gegründet hat. Die drei Jahre des Vikariats (für St. Christophorus das erste in der Gemeindegeschichte!) waren für alle Beteiligten ein Segen. Das Examen, nun mit „gut“ bestanden, ist der krönende Ab-

schluss. Nun hat sich Malina Teepe entschieden, unsere Landeskirche zu verlassen und in die Mitteldeutsche Kirche zu wechseln. Wir lassen sie ungern ziehen, wissen aber, dass sie auch dort ein Segen sein wird. Gern denken die beiden Kirchenvorstände aus St. Christophorus und St. Petri an den Klausurtag mit Malina im Kloster Loccum, wo ein Großteil der theoretischen Ausbildung stattfand. (Das Predigerseminar in Loccum ist Ausbildungsort für fünf Landeskirchen – Hannover, Braunschweig, Bremen, Schaumburg-Lippe und Oldenburg). Wir danken Malina für den wunderbaren Ausflug nach Loccum und zum Steinhuder Meer, besonders auch für ihre bewegende Abschlussandacht in Bergkirchen und für so viel mehr! Möge Gott Pfarrerin Malina Teepe auf ihrem Weg beruflich und privat segnen! Möge sie glücklich sein. Und uns allen wünsche ich, dass wir immer wieder Ereignisse und Gründe finden, die uns dankbar werden lassen. Aus aktuellem Anlass möchte ich auch betonen, wie dankbar wir für 75 Jahre Grundgesetz und Demokratie sein können; lasst uns, wo wir können, für Menschenwürde und Freiheit und Gerechtigkeit „aufstehen“, sprechen, wirken – da, wo Gott uns hinstellt. Dazu gehört es auch immer wieder, Atempausen zu haben – Zeit und Raum für „Resilienzen“. In diesem Sinne: einen segensreichen Sommer, Urlaub, Ferien – und dann: einen guten Start in neue Aufgaben! Übrigens: Am 25. August 2024 feiern wir ab 11.00 Uhr Gemeindefest. Seien Sie behütet!

Ihre Pastorin Birgit Rengel



Der Kirchenvorstand berichtet

Alle sechs Jahre ist es soweit und es muss ein neuer Kirchenvorstand gewählt werden. Jedoch beginnt schon weit vorher die Arbeit, um Menschen zu finden, die dieses Ehrenamt für mindestens sechs Jahren machen möchten. Zudem ist der aktuelle Kirchenvorstand auch mit dabei, da einige weiter machen wollen und andere nicht. Die Anzahl der Kirchenvorstandsmitglieder, die gewählt, berufen oder als Ersatzmitglieder bzw. Beisitzer wirken möchten, wird vorab vom (alten) Kirchenvorstand festgelegt, anders als früher ist die Zahl nicht mehr von der Anzahl der Gemeindemitglieder abhängig. Es gibt verschiedene Varianten, wie das Verhältnis von den Gewählten zu den Berufenen gestaltet werden kann. Dies muss natürlich alles zu bestimmten Zeitpunkten vor der Wahl geregelt, entschieden und weitergemeldet werden. Nun wisst ihr ja alle, dass, wenn man unserer lieben „Hirtin“ der Gemeinde zu lange in die Augen schaut, man nicht „nein“ sagen kann. So sind wir bei dieser Wahl auf acht Kandidaten gekommen. Vier sind schon länger dabei und vier sind neu dazugekommen. Einmal zuge sagt beginnt natürlich auch schon die Mitarbeit und Vorbereitung. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass zwei Jahre sehr schnell vorbei sind. Denn allein die Wahl vorzubereiten ist ein bürokratischer und ziemlich aufwändiger Akt. Da muss zum Beispiel einen Wahlvorstand gebildet werden, der formal die Wahl abhält, überwacht und natürlich auch die Ergebnisse sicherstellt. Auch hier müssen Gemeindemitglieder einmal tiefer in gewisse, schon beschriebene Augen schauen. An dieser Stelle ein großer Dank an den Wahlvorstand. Es ist nicht selbstverständlich und ohne euch hätten wir keinen Kirchenvorstand. Vielen Dank! Darüber hinaus auch ein

Dank an unsere unverzichtbare Jutta Schlünz. Denn die ganzen Fristen, Vorschriften, Meldungen, Erinnerungen usw. sind immer rechtzeitig unter deinen wachsamen Augen eingehalten worden. Natürlich auch ein Dank an den ehemaligen Kirchvorstand und an den neuen. Wir alle haben eine anstrengende, aber sehr schöne Wahl gehabt. Jeder Wähler hatte diesmal so viele Stimmen, wie Kirchenvorstandsmitglieder direkt gewählt werden sollen, in unserem Falle fünf. Unser Kirchenvorstand in St. Christophorus besteht also aus fünf gewählten Mitglieder, zwei berufenen Mitgliedern und einem Ersatzmitglied bzw. Beisitzer, also aus acht Mitgliedern plus natürlich unserer Birgit. In Summe Neun. Das Ersatzmitglied/Beisitzer gehört formal erst zum Kirchenvorstand, wenn ein Mitglied ausfällt. Jedoch wurde bei uns entschieden, dass es gleich von Anfang an voll mit eingebunden wird. Denn wir sehen uns als ein Team für unsere Gemeinde bzw. für euch Gemeindemitglieder. (Ein gewisses zu tiefes in die Augen schauen hat aber auch einen Anteil daran). Wir wollen die Gemeinde weiter lebendig halten mit all den Herausforderungen, die in den kommenden sechs Jahren auf uns zukommen. Jedoch gebührt der größte Dank euch, den Gemeindemitgliedern! Von 1447 wahlberechtigten Gemeindemitgliedern haben 397 ihre Stimmen abgegeben. Das ist ein Ergebnis von 27,43 Prozent und bedeutet eine Steigerung von 5,89 Prozent zur letzten Wahl in 2018. Das ist ein richtig gutes Ergebnis und zeigt einmal mehr wie wir als Gemeinde zusammenstehen. Neu war dieses Mal die Online-Wahl, von den 397 Wählern haben 211 die Online-Wahl genutzt. Weitere 27 haben per Brief gewählt und 159 sind am Wahltag in die Gemeinde gekommen. Er-



Foto: Privat

zenden an den neuen ersten Vorsitzenden, Hans-Joachim Doil, übergab. Hier sei erwähnt, dass die Vorstandssitzungen zum Teil öffentlich sind und jedes interessierte Gemeindeglied gern teilnehmen darf. Lediglich am sogenannten nicht öffentlichen Teil der Sitzung darf nicht teilgenommen werden.

wähnenswert dabei ist, dass 2,52 Prozent der Wähler unter 16 Jahren waren, was die höchste Beteiligung dieser Altersgruppe in unserer Propstei darstellt. Dafür möchte ich im Namen des Vorstandes und natürlich unserer Birgit den allergrößten Dank aussprechen mit den so bekannten Worten: Ihr seid ein Geschenk. Nach der Wahl und der Verkündung des Ergebnisses gingen dann zunächst die bürokratischen Wege weiter. Der vorherige Vorstand musste verabschiedet und der neue Vorstand entsprechend eingeführt werden. Der festliche Akt war im wunderschönen Gottesdienst, der formale Akt war im Rahmen der Vorstandssitzung. Die erste und sogenannte konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes fand am 12. Juni 2024 in unserem Gemeindesaal statt. Eröffnet wurde sie vom lebenserfahrensten Mitglied, Günther Wecke, der dann nach der Wahl des 1. und 2. Vorsit-

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde geheim und einstimmig Hans-Joachim Doil gewählt. Er hatte mit insgesamt 297 Stimmen auch die meisten Stimmen der Gemeinde bei der Wahl zum Kirchenvorstand. Die neue 2. Vorsitzende ist Melanie Wolters, die ebenfalls geheim und einstimmig gewählt wurde. Sie hatte bei der Wahl mit 224 Stimmen die drittmeisten Stimmen bekommen. In den nächsten Wochen und Monaten folgen dann die Besetzungen der Ausschüsse, die wir im nächsten Gemeindebrief gern veröffentlichen. Noch einmal ein großer Dank an euch alle, die an der Wahl, den Vorbereitungen, der Durchführung usw. teilgenommen haben. Wir sehen uns als ein Team für euch und unsere Gemeinde. Solltet ihr Vorschläge, Wünsche, Interesse oder einfach Fragen haben, kommt gern auf uns zu.

Andreas Schulze

Wahlergebnisse:

1. Hans-Joachim Doil	297 Stimmen	1. Vorsitzender
2. Burkhard Röker	233 Stimmen	
3. Melanie Wolters	224 Stimmen	2. Vorsitzende
4. Wolfram Schobert	209 Stimmen	
5. Christiane Seidel	186 Stimmen	
6. Olivia Amthor-Hörstmann	156 Stimmen	Berufenes Mitglied
7. Günther Wecke	115 Stimmen	Berufenes Mitglied
8. Andreas Schulze	113 Stimmen	Ersatzmitglied/Beisitzer

Gottesbilder stärken – Stärken?



Zum Anfang eine wahre Geschichte, die sich so zugetragen hat: Eine Erstklässlerin holt sich während der Pause einen Eishockeyschläger – wo immer der auch in der Schule verwahrt wurde – und schlägt einem Viertklässler (!) damit ins Gesicht. Der Grund? Er „**liebe**“ sie **nicht mehr! Der Junge trägt** erhebliche Blessuren im Gesicht davon. Frage: Wo und in welcher Zeit leben wir eigentlich? Die körperliche Gewalt ist, so folgere ich aus dem Vorfall, bereits in der Grundschule normal. Normal? Auseinandersetzungen zwischen Schülern in der Pause hat es immer schon gegeben, meist ging es aus der Sicht der Aufsichtführenden um „**Kleinigkeiten**“ – zumindest aus der Sicht der Erwachsenen. Doch warum erzähle ich diese Begebenheit? Sie zeigt, dass das Gewaltpotenzial bereits die Jüngsten erfasst hat. Statt miteinander zu reden, ja sogar mit Worten zu streiten, wird unversehens oder wie im Beispiel gezeigt planvoll zugeschlagen, um vermeintliche Interessen durchzusetzen. Wie passt das Ganze nun zum Thema dieser Ausführungen? Die besagte Schülerin hat von (einem) Gott vielleicht noch nie gehört, es ist auch nicht verbürgt, ob sie getauft ist oder überhaupt am Religionsunterricht teilnimmt. **Die Gewissheiten von „früher“** gelten nicht mehr – nämlich, dass jedes Kind wie selbstverständlich seit der ersten Klasse darin unterrichtet wird. Wie sollte sie von einem Gottesbild wissen, dass von der Liebe zum Nächsten geprägt ist

und Gewalt verdammt?! Zum andern ist es – trotz frühkindlicher Erziehung im Kindergarten – in vielen Elternhäusern nicht mehr selbstverständlich, dem Nachwuchs Respekt Anderen gegenüber zu vermitteln. Wer dies anzweifelt, braucht nur die Lehrkräfte der ersten Klassen zu befragen, wie es um die moralische Erziehung der Schülerinnen und Schüler bestellt ist. Insofern ist der Religionsunterricht in den Schulen unverzichtbar, zumal er durch die **Verfassungen geschützt ist. „Der Religionsunterricht ist an den öffentlichen Schulen ordentliches Lehrfach. Für mindestens zwölf Schülerinnen oder Schüler desselben Bekenntnisses ist an einer Schule Religionsunterricht einzurichten.“** (§124 Nds. Schulgesetz) Es geht dabei überhaupt **nicht um die „Missionierung“** von Schülerinnen und Schülern, sondern um die Möglichkeit, die Grundlagen der Religion zu erfahren, Glauben wachsen zu lassen und verschiedene (!) Religionen kennenzulernen. Mit anderen Worten, es geht nicht um konfessionsgebundenen Unterricht, sondern um die Religion, auch die islamische, um den Kindern ein Bewusstsein zu vermitteln, was Religion für die Menschen bedeutete und immer noch bedeutet. Es geht darum, ihnen zu zeigen, dass nicht wir Menschen über den Lauf der Dinge im Leben bestimmen, sondern dass eine Kraft vorhanden ist, die uns leitet, ohne dass wir über sie verfügen. Schon jungen Menschen muss klar sein, dass nicht unsere heutige konsumorientierte Lebensweise mit allen ihren – oft negativen – Begleiterscheinungen das Maß

aller Dinge ist, sondern dass ein „gottesfürchtiges“ Leben – was für ein altertümliches Wort – das Überleben der Menschheit sichern kann. Bescheidenheit und Dankbarkeit, auch Begriffe, die vielfach aus der Mode gekommen sind, als Lebensmotto zu begreifen, beruhen eben auf diesem Gottesbild, das uns gerade nicht als Übermenschen begreift, die die Lebensgrundlagen unserer Erde zu zerstören im Begriff sind. Gläubige Menschen haben einen „Normenkompass“, der ihnen zeigt, was uns möglich ist und was uns schadet. Ausbeutung sowohl von Mitmenschen als auch von natürlichen (gottgegebenen) Ressourcen ist untragbar. Ein Ego, das sich nicht ein- und unterordnen will, nur das eigene Ich losgelöst von den Ereignissen und Problemen der Welt, wie zum Beispiel Krieg oder Gewaltkriminalität, betrachtet, missachtet jegliches Gottesbild! Und das gilt für alle – vom russischen Präsidenten bis zum Kinderschänder. Aber wo anfangen? Viele Menschen sehen sich überfordert, solchen moralischen und/oder religiösen Vorstellungen zu folgen. Beginnen wir im Alltäglichen: Gibt es noch „Bitte“, ein „Danke“, oder

ist jedes Tun selbstverständlich? Gibt es noch Rücksichtnahme, wenn die alte Dame mit dem Rollator nicht schnell genug in den Bus einsteigt? Trete ich noch für einen schwächeren Schüler ein, der von Mitschülern gehänselt wird? Wie viele Beispiele könnte man aufzählen ... Konkrete Anweisungen für diejenigen, die sich nicht an die Spielregeln halten – lass das, hör auf – sind ein erster Schritt. Hinsehen und Hinhören – ein weiterer Schritt, wenn es gilt, Mitmenschen (biblisch: dem Nächsten) zu helfen, sei es auch noch so banal – über eine vielbefahrene Straße, bei Behördengängen oder Besorgungen und, und ... Die alltäglichen kleinen Aufmerksamkeiten anderen gegenüber sind es, die wir brauchen und die viele wie selbstverständlich meistern, ohne das Gottesbild demonstrativ vor sich herzutragen. Nein, die kleinen Gesten der Nächstenliebe entstehen meist zufällig. Und wer sich ihnen nicht verschließt und verantwortungsvoll handelt, trägt – vielfach unbewusst – dazu bei, das Bild des liebenden, den Menschen zugewandten Gottes zu stärken.

Manfred Stoppe

Installationsbetrieb

Walbecker Str. 22a
38350 Helmstedt
Tel.: 05351-3 16 76
elektro@spelly.de

Hausgerätechnik

Gartenstraße 1
38350 Helmstedt
Tel.: 05351-84 10



**Ihr Partner für Elektroinstallationen und mehr
seit 65 Jahren**

Kultur in St. Christophorus

Im 2. Halbjahr finden wieder viele interessante Konzerte in der Gemeinde statt. Der Veranstaltungsort Kirche oder Gemeindsaal wird von den Künstlern spontan vor Ort entschieden. Wie immer ist der Eintritt zu allen Konzerten frei. Natürlich freuen sich die Künstler über eine Spende am Ende der Veranstaltung – viele leben von diesem Geld und bezahlen davon ihre Rechnungen. Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Webseite stchristophorus.de/konzerte/



Am Sonntag, 1. September, eröffnen um 17 Uhr die Mashed Potatoes das Programm. Mashed Potatoes ist der musikalische Zusammenschluss zweier Bands, die bereits beide in unserer Kirche zu hören waren. „Tea Between“ mit Harfe, Geige, Akkordeon und Mandoline treffen auf „Strumm & Drumm“ mit Gitarre, Gesang, Mundharmonika und Bodhrán (Irische Rahmentrommel) – und das ergibt einen mitreißenden Mix europäischer Folk-Musik.

Am Freitag, 13. September, stellt sich um 19 Uhr die Frage, wer heute eigentlich noch Lieder wie „Der Mond ist aufgegangen“ schreibt. Die Antwort lautet David Lübke. Dieser Liedermacher-Newcomer hat das Zeug dazu, die Tradition der alten Liedermacher in die Zukunft zu führen. Dieser wache Träumer schreibt wunderschöne Lieder voller Poesie und Witz und blickt aus seinem Fenster auf die Welt.



Musik aus der Kirchengemeinde erklingt am Sonntag, 29. September um 17 Uhr. Der Gitarrenkreis Saitenklang wird mit herbstlichen Liedern aller Genres in der Kirche zu hören sein. Das Jahresmotto lautet: **„Wir können nicht gut, aber haben Spaß dabei.“**

Kultur in St. Christophorus

Besuch aus Belgien hat sich für Sonntag, 20. Oktober, um 19 Uhr angekündigt. Das belgische Duo Szabadsag mit Mandoline und Geige ist ein Vertreter zeitgenössischer Folk-Musik. Ariane Cohen-Adad und Jefferson Louvat sind wahre Könnern auf ihren Instrumenten und verstehen es, dieses Können mit Gefühlen über Natur und Menschen zu verbinden. In unserer Kirche spielen sie eines ihrer wenigen Konzerte in Deutschland.



Am Sonntag, 27. Oktober, um 17 Uhr bringen zum dritten Mal das Duo The Kentucky Tragedy, das privat auch ein Duo ist, Oldtime Musik in unsere Kirche. **Waren sie vor Jahren bei uns noch als „schüchterne“ Newcomer zu Gast, spielen sie mittlerweile in ganz Deutschland und nehmen die Zuhörer mit auf eine Reise in die wilde Bergwelt der Appalachen.**

Peter Kerlin & Jens Kommnick geben am Sonntag, 3. November, um 17 Uhr ein gemeinsames Konzert. Was gibt es über diesen beiden Künstler noch zu schreiben? Peter Kerlin, in unserer Region zu Hause, ist seit den 80er Jahren eine deutschlandweit bekannte Größe im Irish Folk. Jens Kommnick gehört zu den besten Folk-Gitarristen dieses Landes. Das Konzert kann eigentlich nur der Wahnsinn werden.



Seit dreißig Jahren tritt Pete Morton vor Publikum auf der ganzen Welt auf und am Sonntag, 10. November, um 17 Uhr zum zweiten Mal bei uns. **Sein aktuelles Album „A Golden Thread“ hat begeisterte Kritiken erhalten. Oft als alter Troubadour bezeichnet, hat er eine überzeugende Bühnenpräsenz und einen zugänglichen Stil, der eine widerspenstige Mischung aus Humanismus, Politik, Liebe, sozialen Kommentaren und Humor liefert, die sich alle um die Folk-Tradition drehen.**

Fotos: Veranstalter
Foto Lübke: Greta Kloiber

Wolfram Schobert

„Saitenklang“ on Tour

Vom 19. bis 21. April machte sich Saitenklang unter der Leitung von Wolfram Schobert auf den Weg zu einer Gitarrenfreizeit in das Kneip Hotel Heikenberg in Bad Lauterberg. Am Freitag zur Mittagszeit verstaute wir die Gitarren und das Gepäck im Propsteibus und machten uns auf den Weg in den Harz. Über die Landstraßen ging es südwärts. Wer da an Wärme denkt – weit gefehlt. Am Torfhaus lag Schnee und für eine Schneeballschlacht hätte es sicher gereicht. Wer glaubt, es geht auf Kneippkur – weit gefehlt. Obwohl sich einige gern am Ende dieser Freizeit eine Nackenmassage gewünscht hätten, waren wir nicht zum Spaß unterwegs. Im Hotel angekommen, wurden die Zimmer bezogen, und ab ging es in den Wellness-Keller – allerdings zum Proben. Dort hatten wir einen eigenen Probenraum für unseren Aufenthalt. Bis zum Abendessen 2 Stunden spielen, dann ein kalt/ warmes Buffet und hinterher nochmals an die Arbeit. Nach zwei Stunden voller Konzentration ein bisserl abspannen und dann ins Bett. 22 Uhr Nachtruhe wie früher in der Jugendherberge – nur ohne Feten auf den Zimmern, dafür sind wir doch zu alt. Samstag um 8 Uhr Frühstück mit allem, was man sich so wünschen kann. Um 9 Uhr dann



die erste Probe an diesem Tag bis Mittag, nur unterbrochen durch eine kurze Tee- und Kaffeepause. Im Anschluss brachte uns dann ein Hotelshuttle in die Stadt - ein bisschen Spaß muss sein. Wir schlenderten bei 3 Grad Außentemperatur durch den Ort und mussten uns bei einem leckeren Kaffee aufwärmen. Ein Glühwein wäre sicher besser gewesen, doch wir mussten für die nächsten Gitarrenstunden fit sein. Im Hotel dann die nächste Probeneinheit, Abendessen, nochmal proben und dann ab in die Federn. Sonntag gönnten wir uns wieder ein leckeres Frühstück, um noch ein letztes Mal in unserem Probenraum die eingeübten Stücke zu verfestigen. Mittags musste alles wieder in den Bus verladen werden – und tschüss Harz. Es ging wieder durch den verschneiten Oberharz Richtung Heimat – mit einem Zwischenstopp im Paläon in Schöningen. Bei schönstem Sonnenschein genossen wir Kaffee und ein Eis, hielten ein wenig Nachlese, und Wolfram brachte uns und den Propsteibus sicher nach Hause. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist unser Konzert vom 31. Mai Geschichte. Sie konnten sich hoffentlich davon überzeugen, dass unser neues Programm Anklang gefunden hat und, wie Wolfram immer sagt, Üben etwas bringt. Danke Wolfram. *Uschi Rose*

Die Kirche und das liebe Geld

Wie finanzieren sich die Kirchengemeinden? Wohin fließen die Kirchensteuern? Vielleicht hat sich der eine oder die andere das schon gefragt. Die Kirchensteuern werden von den Finanzämtern an die Landeskirchen überwiesen. Zunächst werden davon die Gehälter aller Pfarrerrinnen und Pfarrer der Landeskirche bezahlt sowie allgemeine, überörtliche kirchliche Aufgaben (wie zum Beispiel das diakonische Werk, Fortbildungsangebote, usw.). Auch einzelne Bauvorhaben in den Gemeinden werden mit Mitteln der Landeskirche unterstützt – so sind alle Kirchengemeinden solidarisch miteinander. Die Kirchengemeinden vor Ort bekommen derzeit einen festen Betrag pro Gemeindeglied; für das Jahr 2024 sind das **44,33 € pro Gemeindeglied**; bei uns in St. Christophorus bei aktuell 1628 Gemeindegliedern zusammen ca. 72.160 €. (Mit der Mitgliedschaft in Ihrer Kirchengemeinde können Sie so also steuern, wohin zumindest ein Teil Ihrer Kirchensteuer fließt.) Für größere Bauvorhaben, wie z.B. die neue Pellet-Heizung, beantragen wir mit der Pla-

nung einen Zuschuss der Landeskirche. Ein weiterer großer Teil unserer Gemeinde-Einnahmen sind Ihre Spenden, seien es die *zweckgebundenen* Diakoniespenden, die wir in jedem Gottesdienst *sammeln* („Klingelbeutel“), seien es Einzelspenden oder Ihr Beitrag zum Kirchengeld, um das wir jedes Jahr bitten. Von all diesen Einnahmen werden außer den Gehältern der Pfarrsekretärin und der Küsterin alle weiteren Ausgaben der Kirchengemeinde bestritten – von der Altarkerze bis zum Druckerpapier, vom Eigenanteil zu Bauvorhaben bis zur Unterstützung in Notlagen. Natürlich müssen auch alle kirchlichen Gremien jährlich einen Haushaltsplan erstellen; auch der Abschluss jedes Jahreshaushalts muss beschlossen werden – in der Kirchengemeinde ist der Kirchenvorstand dafür zuständig, mit Unterstützung der kirchlichen Verwaltungsstelle. Wir freuen uns, dass unser Haushalt gut ausgeglichen ist und wir bisher – mit Ihrer Unterstützung – viele Vorhaben umsetzen konnten. Herzlichen Dank!

Ina Helmstädter-Rösner

Friedensgebet

Das wöchentliche Friedensgebet in Helmstedt findet ab August 2024 in der St. Stephani-Kirche statt. Wir treffen uns dort jeden Freitag um 17.30 Uhr. In der dortigen Gebetsecke (unter dem

Kronleuchter) liegen Texte, Gebets- und Liedvorschläge. Jede und jeder kann - auch ohne Vorbereitung - mitbeten, mitsingen, schweigen, Sorgen und Ängste teilen.

Ute Werthmann-Waldow

Besuch in der Liesebach-Mühle in Rábke

Das war mal wieder ein wunderbarer Nachmittag! Der Offene Frauentreff unserer Christophorus-Gemeinde war in Rábke in der Liesebach-Mühle. Wir sind in Fahrgemeinschaften mit vier Autos gefahren. In der Mühle wurden wir vom 1. Vorsitzenden des Fördervereins der Liesebach-Mühle, Herrn Klaus Röhr, sehr herzlich begrüßt. Seine Frau hatte zusammen mit einer Freundin für Kaffee und Kuchen gesorgt. Alles in dem Besucherraum war liebevoll hergerichtet, und es schmeckte köstlich. Herr Röhr erzählte uns dann, begleitet von einer tollen Powerpoint-Präsentation, mit viel Herzblut und erfrischenden Anekdoten über die Geschichte des Ortes Rábke mit seinen Mühlen. Und wir erfuhren natürlich viel von der Liesebach-Mühle und seiner letzten Besitzerin, Frau Hermine Liesebach. Offenbar eine Frau, die wusste, was sie wollte. Sie wollte auf jeden Fall, dass die Wassermühle der Nachwelt erhalten bleibt. Mit Hilfe eines neu gegründeten Mühlenvereins, viel Geld von Frau Liesebach, Fördermitteln und Spendengeldern wurde

die Mühle gerettet. Und dies gelang – auf gar keinen Fall zu vergessen – durch ehrenamtliche und unermüdliche Arbeit einer Helfergruppe im Förderverein, die seit Jahren Woche für Woche mit handwerklichem Geschick und großem Erfindungsreichtum die Mühle wieder zum Leben gebracht hat. Herr Ralf Lünse vom Vorstand des Fördervereins führte uns mit viel Sachverstand und Freude durch das Anwesen. Es gibt noch neue Ideen im Förderverein, denn in Rábke gab es nicht nur seit dem Jahr 1236 Getreide-Mühlen, sondern auch seit dem Ende des 16. Jahrhunderts Papiermühlen. Das Papier wurde tatsächlich auch für die Helmstedter Universität gebraucht! An der Demonstration der Papierherstellung in der Mühle wird zur Zeit mit viel Aufwand getüftelt. Wir sind gespannt, was der Mühlenverein noch alles auf die Beine stellen wird. Es gibt Schülerprojekte, Lesungen, Feiern und vieles mehr. Unsere Gruppe war auf jeden Fall begeistert. Ich glaube, da müssen wir noch einmal hin! *Monika Seidel*



Foto: Frau Röhr

Konfi-Fahrt 2024

Tag 1: Zuerst sind wir mit dem Bus nach St. Peter-Ording gefahren. Als wir dort ankamen, sind wir gleich in unsere Zimmer eingezogen. Zum Abendbrot gab es Nudeln mit Tomatensauce. Danach sind wir zum ältesten Leuchtturm auf der Halbinsel im Dunkeln gewandert. Dort haben wir eine Andacht mit vielen Kerzen und Musik und natürlich vielen Gebeten gehalten, die die Teamer mit Frau Rengel angeleitet haben.

Tag 2: Zuerst haben wir eine kleine Unterrichtseinheit gehalten. Anschließend haben wir eine Wattwanderung gemacht, in einem Priel schöpfte Fynn Wasser für seine Taufe. Am Abend haben wir eine Gipsmaske von dem Gesicht unseres Partners oder unserer Partnerin gemacht. Zum Schluss haben noch alle mit den Teamern eine Predigt gehalten.

Tag 3: Wir sind am Vormittag in einen Tierpark gewandert und haben dort viele Tiere gesehen, wir haben auch eine Führung erhalten und waren bei einer Seehundfütterung dabei. Danach haben wir Kelche für das Abendmahl getöpft. Am Abend war der Jemumi-Abend (Jeder muss mitmachen.) Dabei hat dann jede/jeder allein oder in Gruppen ein Spiel mit den anderen gespielt oder irgendetwas anderes vorgestellt.

Tag 4: Nach dem Frühstück sind wir nach St. Peter-Ording gewandert und hatten zwei Stunden Freizeit. Diejenigen, die zum Schwimmen wollten, sind ins Schwimmbad gegangen, und diejenigen, die nicht schwimmen wollten, sind noch einmal in die Stadt gebummelt. Diejenigen, die zum Schwimmen gegangen sind, mussten leider **vom Schwimmbad zurückwandern; die „Stadtleute“ sind mit dem Bus zurückgefahren.** Um 19:00 Uhr gab es das Abendessen, und danach haben wir alle noch in der Sporthalle das Abendmahl gefeiert.

Tag 5: Am fünften Tag war die Abreise. Frühstück gab es aber trotzdem. Doch bevor es nach Hause ging, unternahmen wir noch eine sehr schöne Schiffsrundfahrt. Auf dem Schiff waren wir ganz allein. Bei der Schiffsrundfahrt wurde auch einmal ein Fischernetz ausgeworfen und uns gezeigt, was alles dort auf dem Meeresboden lebt. Dann fuhren wir aber wirklich nach Hause, und spät am Abend kamen wir im strömenden Regen an.

Thore Polk und Jannis Rohkamp

Berichtigung der letzten Ausgabe:

Den Artikel "Praktikum beim Schaukasten" haben Jannis Rohkamp und Thore Polk (nicht Thore Spletstößer) verfasst.

Sorry, Thore Polk!

Pilgergruppe

Unsere Pilgerkirche St. Christophorus am Jakobsweg hat wieder zahlreiche Pilgergruppen zu Gast. Mit Freude erleben wir, dass Ehrenamtliche die Pilgerausbildung machen und ihre Gruppen auf dem Weg von der Heilquelle Marienborn zu unserer Kirche leiten, wo sie mit Glockengeläut, einer Andacht und einer kleinen Erfrischung empfangen werden. An der Ludgeriquelle wird Taufferinnerung gefeiert, bevor es dann zum Abschluss zum Kloster St. Ludgerus geht. Wir wünschen

allen Pilgern und Pilgerinnen Gottes Segen. Das Foto zeigt die Pilgergruppe am 13.04.2024 unter der Leitung von Wiebke Zein. Aus unserer Gemeinde haben Viola und Christian Vorbrod die Ausbildung zum Pilgerbegleiter absolviert. Wir freuen uns auch auf ihre Pilgergruppen. Gottes Segen!

Buen Camino!
Eure Pastorin Birgit Rengel



Agapemahl mit dem Kindergarten am 28. März



Foto (2): Frau Dr. Goering

Termine in St. Christophorus

August 2024

Sonntag	04.08.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	05.08.	15.00 Uhr	Montagstreff
Dienstag	06.08.	17.00 Uhr	Offener Frauentreff - OFT

Jeden Dienstag 18.30 Uhr Saitenklang-Probe

Freitag	09.08.	17.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst
Sonntag	11.08.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Dienstag	13.08.	18.30 Uhr	Informationsabend für Vorkonfirmand*innen und Eltern
Freitag	16.08.	14.30 Uhr	Radtour
Sonntag	18.08.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	19.08.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	22.08.	19.30 Uhr	Tanz und Gebet - bitte anmelden: Tel. HE 595481
Sonntag	25.08.	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst anschließend Gemeindefest
Mittwoch	28.08.	15.00 Uhr	Mittwochkreis

Jeden dritten Mittwoch: 19.00 Uhr Grüner Hahn



Donnerstag	29.08.	16.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
------------	--------	-----------	--------------------

September 2024

Sonntag	01.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert: Mashed Potatos
Montag	02.09.	15.00 Uhr	Montagstreff
Dienstag	03.09.	17.00 Uhr	Offener Frauentreff - OFT
Sonntag	08.09.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch	11.09.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Freitag	13.09.	19.00 Uhr	Konzert: David Lübke (Singer Songwriter)
Sonntag	15.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufe
Montag	16.09.	15.00 Uhr	Montagstreff

Jeden Freitag: 16.00 Uhr Handarbeitstreff 18.00 Uhr Friedensgebet

Freitag	20.09.	14.30 Uhr	Radtour
Sonntag	22.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufe
Mittwoch	25.09.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	26.09.	16.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet - bitte anmelden: Tel. HE 595481
Freitag	27.09.	15.00 Uhr	Frauenhilfe (Dom Königslutter)
Sonntag	29.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert mit „Saitenklang“

Oktober 2024

Dienstag	01.10.	17.00 Uhr	Offener Frauentreff - OFT
Sonntag	06.10.	17.00 Uhr	Erntedanktag - Abendmahlsgottesdienst
Montag	07.10.	15.00 Uhr	Montagstreff
Mittwoch	09.10.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Sonntag	13.10.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag	20.10.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		19.00 Uhr	Konzert: Duo Szabadsag (Belgien)
Montag	21.10.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	24.10.	16.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
Freitag	25.10.	17.00 Uhr	Ordinationsjubiläums-Gottesdienst
Sonntag	27.10.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert: Kentucky Tragedy
Mittwoch	30.10.	12.00 Uhr	Entenessen Montagstreff und Mittwochkreis
Donnerstag	31.10.	11.00 Uhr	Reformationstag - zentraler Gottesdienst des Pfarrverbandes Helmstedt-Nord in St. Marienberg

November 2024

Sonntag	03.11.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert: Peter Kerlin meets Jens Kommnick
Montag	04.11.	15.00 Uhr	Montagstreff
Dienstag	05.11.	17.00 Uhr	Offener Frauentreff - OFT
Sonntag	10.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert: Pete Morton (UK)
Mittwoch	13.11.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Sonntag	17.11.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	18.11.	15.00 Uhr	Montagstreff
Mittwoch	20.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag und Abschluss Friedensdekade
Sonntag	24.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch	27.11.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	28.11.	16.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
Freitag	29.11.	15.00 Uhr	Frauenhilfe

Vorschau

1. Advent	01.12.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst und Adventsbasar
-----------	--------	-----------	---------------------------------------

Pelletlagerbau

Es geht voran mit der neuen Holz-Pelletheizung für das Gemeindezentrum! Das Lager für die Pellets konnte jetzt eingebaut werden, im ehemaligen Jugendraum neben der Garage des Pfarrhauses. Danke, lieber Burkhard Röker!

Ina-Helmstädter-Rösner



Treffpüñktchen



Das Treffpüñktchen verabschiedet sich in eine lange Sommerpause - nach den Ferien soll es weitergehen. Wir hoffen, dass viele Schulkinder Interesse haben! Die Anmeldung erfolgt über die Lessingschule.

Das Treffpüñktchenteam



Blumenwiese am Kirchenparkplatz



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Mein lieber alter und neuer Kirchenvorstand! Wenn der gemeinsame Weg offiziell beginnt – wie heute Abend in der konstituierenden Sitzung und eigentlich vor allem ja durch die Einführung und den Segen am vorletzten Sonntag –, dann brauchen wir einen „Wegproviant“, so wie wir ihn vielfältig als Tauftext von zahlreichen Menschen zur ökumenischen Taufferinnerungsfeier erhalten haben. Heute soll es die Jahreslosung sein, auf die ich noch einmal unseren Blick lenken möchte. Der Apostel Paulus schreibt an seine Gemeinde in Korinth in seinem ersten Brief eine „Anleitung“, wie die Gemeindeglieder und die Leitung der Gemeinde gelingen kann. In den Kapiteln zuvor hat Paulus (im 12. Kapitel) für die Gemeinde das Bild des „Leibes Christi“ gewählt. Wenn ein Teil des Körpers leidet, so der ganze Leib. Gesundheit bedeutet also „ganzheitlich“ im „Innere Circle“ global denken: Alle gehören zusammen. Es ist auf alle zu achten. Und so verstehe ich das Bild: eine Gemeinde wird gut gelenkt und geleitet, wenn die „Crew“, die lenkt, in Gänze „gesund“ ist. Aufeinander achten, auf sich achten. Mit welchen Themen/Entscheidungen für die Gemeinde geht es mir gut, wo habe ich Bauchschmerzen? Ignatius von Loyola nennt das „innere Regungen“. Bei allen Entscheidungsprozessen auf das innere

Bauchgefühl hören und: das kundtun. So gilt für alle Beteiligten wiederum, darauf zu hören, aufeinander zu hören und das Gehörte „von innen zu verkosten“, mit genügend Zeit zu erwägen, so dass eine Entscheidung für alle Glieder des Leibes Christi stimmig ist und der „Leib“ gesund bleibt. Und die Gaben? Ihr alle, wir alle haben so unterschiedliche kostbare Gaben von Gott erhalten. Die wollen wir nun zum Wohl der Gemeinde einsetzen. Herauszufinden, wo welche Gabe ihren Platz und ihr „Ämtchen“ oder „Amt“ als Ort der „praktischen Umsetzung“ erhält, wird in den nächsten Sitzungen und immer wieder aufs Neue Thema sein. Je nach eigener Kraft und persönlicher Entwicklung und Lebenssituation ist es mal diese, mal jene Aufgabe – oder sagen wir: die wunderbaren Einsetzungsplätze im Kirchenvorstand, in der Gemeinde können auch wechseln, denn wir sind ein Team. Das wichtigste aber für den Kirchenvorstand als „Lenkungs-Crew“ der Gemeinde ist die Umsicht, Weitsicht, Besonnenheit – also: zu schauen, wohin die Gemeinde „gehen“ soll; welche Gaben es in der Gemeinde gibt, die zu fördern, einzusetzen sind – immer im Hinblick auf unseren Auftrag: Christus als unsere Mitte. Lasst uns im Gebet bleiben. Der Sonntagsgottesdienst als Mitte der Gemeinde und das Wort Gottes, das theologische

(Jahreslosung 2024) 1. Korinther 16,14

Denken, am Text arbeiten und das Herausfinden, was „Christum treibt.“ Bei allen vielfältigen Aufgaben schreibt Paulus im 13. Kapitel seines ersten Briefes an die Korinther das bekannte Wort: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Kor 13,13) Bei allem Tun, die Liebe Christi als PERSPEKTIVE und KORREKTIV bei allen Entscheidungen und im Umgang miteinander vor Augen und im Herzen zu haben, darum bete ich für uns als Kirchenvorstand – und: möge es eine gute, auch eine fröhliche (im Sinne der

Osterfreude) Zeit miteinander in aller Verantwortung bleiben und werden. Ich freue mich auch auf weitere Klausurtage miteinander, schöne Unternehmungen, Anteilnahme aneinander und für unsere schöne Gemeinde St. Christophorus in ihrer Offenheit (als einst geplante Autobahnkirche und nun Pilgerkirche) und Buntheit und Lebendigkeit! Auf dass es gilt „Nomen est Omen“: Christophorus – Christusträger und -Trägerinnen – und das bedeutet: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor 16,14) Amen.

Eure dankbare Pastorin Birgit

Verabschiedung...



Liebe Gemeinde, vor 2,5 Jahren habe ich hier im Gemeindebrief eine kurze Vorstellung verfasst. Nun

darf ich etwas zu meinem Abschied schreiben. Wie schnell die Zeit doch vergangen ist. Zunächst möchte ich Ihnen und Euch danken für die schöne Zeit. Ich habe in dieser Zeit viel gelernt, neue Menschen kennengelernt, schöne Momente erlebt, die mir noch lange in Erinnerung bleiben werden. Der Abschied fällt mir schwer und doch geht

mein Blick mit Freude nach vorn auf das, was kommt. Ab 01.07. werde ich in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) tätig werden – genauer gesagt im Pfarrbereich Gatersleben mit 50% Stellenumfang im Gemeindepfarramt und mit 50 % als Beauftragte für das Ehrenamt im Kirchenkreis EgeIn. Sollten Sie/solltet Ihr mich einmal besuchen kommen wollen, würde ich mich sehr freuen! Infos gibt es entweder auf meinem Instagram-Kanal: @tanzvollerfreude oder (hoffentlich bald) unter der folgenden URL: <https://www.kirchenkreis-egeln.de/unsere-gemeinden/gatersleben>
Auf bald! Pfarrerin Malina Teepe

Unsere Konfirmand*innen-Freizeit



Als wir am frühen und recht kühlen Morgen des 18. März unser Gepäck in den Bus verladen, lockten uns die Reklameschriften auf dessen Längsseiten in wohlige warme Reiseziele am Mittelmeer: Sonnige Badestrände, warmes Meerwasser und Palmenstrände wären schon eine Reise wert. Aber dafür hatten wir unsere Koffer nicht gepackt. Wir wollten ja gar nicht in die italienische Toskana oder die französische Provence. Unser Ziel für die nächsten Tage war die stürmische, nasse und kalte Nordseeküste. Das ist schon seit Langem Tradition in unserer St. Christophorus-Gemeinde und gleichzeitig Höhepunkt der zurückliegenden zwei Jahre Vorbereitungszeit auf die Konfirmation. Mit 20 Mädchen und Jungen und dazu noch 18 Teamerinnen und Teamern als Begleitern hatten wir zusammen mit unserer Pastorin ein Betreuungsverhältnis von nahezu 1:1! Und dort im Evangelischen Jugend-erholungsdorf im Ortsteil Böhl wartete ein reichhaltiges und vielfältiges Programm auf uns. Und von wegen nasse und kalte Nordseeküste! Unsere Pastorin hatte wohl mal wieder ihren direkten Draht zu Petrus spielen lassen: Immer

öfter kam die Sonne hinter den Wolken hervor. So richtig nass sind wir nie geworden. Im Plenum und in Gruppen haben wir in diesen Tagen theologische Themen bearbeitet, sind in Rollenspielen in verschiedene biblische Figuren geschlüpft. Haben gebetet, diskutiert und uns einander zugehört. Zwischendurch sind wir bei Wind und Wetter immer wieder viel gelaufen: über Deiche und durch Salzwiesen und mit Gummistiefeln bis ins Schlickwatt. Dort haben wir von jungen Sozialdienstleistenden das Geheimnis von Ebbe und Flut gelüftet bekommen, durften Salztang kosten und nach Wattwürmern graben. Wir haben sogar Seehunde mit Heringen gefüttert. Natürlich nicht auf ihrer Sandbank, sondern im Westküstentierpark. Wir haben uns gegenseitig geholfen, wann immer Hilfe und Unterstützung nötig war. Wir haben gemeinsam gut gegessen, insgesamt aber wenig geschlafen. Denn wichtig war das morgendliche Wecken mit fetziger Disco-Musik schon um 7 Uhr. Lachen und Späße waren immer mit dabei. Durch gegenseitige Achtsamkeit und Rücksichtnahme haben wir auch so gut wie gar keinen Flur-

in St. Peter-Ording (18.- 22. 03. 2024)

schaden in unserer Herberge angeordnet. Mit feinfühligem Fingerschick haben wir Gesichtsmasken angefertigt und unter fachlicher



Fotos (2): Privat

Anleitung unsere eigenen Abendmahlskelche getöpft. In den vergangenen Gottesdiensten konnten Sie diese auf dem Altar in unserer Kirche stehen sehen. Bei abendlichen Veranstaltungen konnten wir bei Tanz und Musik die so verschiedenartigen Begabungen entdecken, die in unseren Konfis schlummern. Und einen aus unserer Mitte haben wir sogar in der Dorfkirche getauft. Na ja, getauft hat ihn ja eigentlich unsere Pastorin, mit selbst geschöpftem Nordseewasser. Aber wir waren alle mit Lesungen, Musik und Gebeten eingebunden. In diesen fünf Tagen an der

Nordsee ist eine lebendige Gemeinschaft gewachsen. Alle auch noch so individuellen Ichs wurden zum Wir. Darf man für eine solche

Abschlussfahrt mehr erhoffen? Es war eine segensreiche Woche, die ihren Abschluss noch in einer Schifffahrt auf der Eider fand. Etwas müde, aber erfüllt sind wir zurückgekehrt. All diese Bilder und Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen werden unsere Konfis mitnehmen in ihr Leben. Und vielleicht sogar den Traum einiger wahr machen, die nächste Freizeit im kommenden Jahr dann selbst als Jung-Teamer zu begleiten. Unsere Pastorin freut sich schon darauf und hat unser Quartier im Haus Kap Horn schon wieder fest vorgebucht.

Günther Wecke

Genießen Sie unsere knackigen Brötchen!

Backparadies
Ralf Hellmich

Montag bis Freitag
von 6.30 - 19.00 Uhr

Samstag
von 6.30 - 14.00 Uhr

Vorbestellung möglich!
05351 - 595125

Wir sind Ihnen am nächsten!
Görlitzer Platz 1

... nah und gut

Die Frauenhilfe von St. Christophorus

Die Evangelische Frauenhilfe ist ein Verein, der bemüht ist, die Not auf dieser Welt etwas zu lindern. Mit dem Jahresbeitrag, der von uns zum Teil an den Landesverband Braunschweig e.V. in Wolfenbüttel abgeführt wird, werden z.B. Suppenküchen und das „Haus Daheim“, ein Müttergenesungswerk in Bad

Ab und zu sind wir aber auch mobil unterwegs. Dann melden wir uns z. B. zu einer Führung mit Vortrag an. Die Treffen in unserer Gemeinde finden zur Zeit jeden zweiten Monat statt, immer am letzten Freitag. Für 2024 sind es ab heute die Monate, September und November. Die genauen Termine stehen



Foto: Privat

Harzburg, unterstützt. Die meisten Mitarbeiter/innen arbeiten ehrenamtlich! Wir sind im Augenblick eine kleine Gruppe von Frauen bei der Frauenhilfe St. Christophorus, die aber gerne noch wachsen möchte und die die Zusammengehörigkeit in unserer Gemeinde zum Ausdruck bringen will. Zu unseren Treffen laden wir Referenten und Referentinnen ein, die bei Kaffee und Kuchen interessante Themen vortragen und diese danach mit uns diskutieren.

auch in unserem Gemeindebrief „Schulterblatt“ und ganz aktuell am Tag des Treffens in der Tageszeitung. Für weitere Informationen stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen Marlen Wecke (☎ 05357/1265) und Gudrun Wosnitza (☎ 05351/9847) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über jede Frau, die sich auf die christliche Botschaft einlässt und sich mit Themen unserer Zeit engagiert und ernsthaft beschäftigen möchte.

Das Frauenhilfe-Team

Der Mittwochskreis von St. Christophorus



Im Mittwochskreis unserer Gemeinde kommen alle zwei Wochen, jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat, Frauen und auch einige Männer zusammen, die am gemütlichen Miteinander interessiert sind. Hier gibt es Gesprächsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen oder historischen Themen aber auch Ausflüge zu attraktiven Zielen rund um Helmstedt. Dazu werden auch gern Referenten und Referentinnen eingeladen, deren Beiträge dann ausgiebig diskutiert und mit eigenen Erfahrungen ergänzt werden. So wurde z.B. eine Lesung von der Autorin des Buches „Grenzschicksale“ gehalten sowie über Moritaten aus alter Zeit referiert. Aber auch die musikalische Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Bernd Giere ist mit seiner Gitarre und seinen Liedern bereits öfter bei uns gern gesehener Gast gewesen. Unsere Ausflüge führten uns z.B. in die mittelalterli-

chen Mauern der St. Johannis Kirche in Süpplingenburg, in den Landschaftspark in Harbke und erst vor Kurzem auf das Gut Büstedt im Helmstedter Nordkreis. Dort wurden wir in der Mühle fachgerecht in die Kunst des Mahlens von Getreide zu unterschiedlichen Mehlsorten **und in der Backstube „Korn und Kruste“ in das Brotbacken eingeweiht.** Die genauen Termine unserer Treffen finden Sie im Gemeindebrief und ganz aktuell auch in der Tageszeitung. Treffpunkt ist stets unser Gemeindesaal. Für weitere Informationen stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen Frau Marlen Wecke (☎ 05357/1265), Frau Ingrid Seelheim (☎ 05351/41279) und Frau Ingrid Elste (☎ 05351/4351) gerne zur Verfügung. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an unserem Mittwochskreis Interesse haben und wir Sie bei uns begrüßen können. *Das Team vom Mittwochskreis*

Trauer – Anfang, Ende oder ...?

Jeder hat mit Trauer zu tun. Sei es, wenn man einen geliebten Menschen verliert oder einen treuen Gefährten nicht mehr an seiner Seite hat. Zunächst erfasst einen das Gefühl von Schmerz, eisige Kälte steigt in einem auf und man fühlt sich gewissermaßen leer und schutzlos. Sofort kommen die Fragen auf: Was passiert nun, was muss nun getan werden, wie geht es weiter? Auch kommen Freunde, die Familie oder auch Fremde und versuchen, Trost zu spenden, bieten Hilfe an oder hören einfach nur zu. Dabei gibt es kein „Rezept“ für die Trauer. Genauso verschieden, wie wir Menschen leben, so trauern wir. Manche stürzen sich in die Arbeit, manche verdrängen alles und machen weiter wie bisher, manche suchen sich Ersatz oder Hilfsmittel des Vergessens. Nichts ist im Grundsatz falsch oder richtig. Man kann sich auch nicht darauf vorbereiten, selbst wenn man weiß, dass ein geliebter Mensch durch Krankheit gezeichnet ist. Manchen wird es gar nicht bewusst, dass man überhaupt trauert oder getrauert hat. Denn es gibt weder wirklich einen Anfang noch ein wirkliches Ende. Die Trauer ist etwas sehr Persönliches, etwas Eigenes und auch etwas sehr Berührendes. All diese Worte, Dinge, Definitionen haben mir selbst zu Anfang nicht geholfen, denn ich selbst steckte irgendwie fest, als ich das erste Mal von eigener Trauer betroffen war. Ich stand allein und erhielt die Botschaft des Verlustes vollkommen uner-

wartet und an einem Ort, an dem man Trauer sehr selten begegnet. Die Fragen schossen sofort in meine Gedanken, auch die eisige Kälte war da und die ganze Klaviatur der Schwere, der Hilflosigkeit und dem schutzlos sein. Wie konnte das bloß passieren? Nichts deutete eigentlich darauf hin, oder doch? Habe ich etwas übersehen, war ich nur nicht in der Lage, es zu erkennen? Mich selbst wunderte es, dass ich nur zwei Tage später zu funktionieren begann. Die Formalitäten und die Bürokratie, die diesem Verlust folgten, waren schnell und einfach erledigt und ich begann wieder zu arbeiten und mein Leben weiter zu begehen. Ich fragte mich auch nicht weiter nach Trauer oder bekam es mit, ich machte einfach weiter. Viele, viele Jahre später kam die Trauer dann ungebremst und noch unerwarteter zu mir zurück, ein weiterer Verlust stürzte mich und meine Liebsten in ein tiefes Tal, welches zuvor noch gar nicht da war. Wieder reagierte ich wie zuvor, ich funktionierte und musste die Formalitäten erledigen. Natürlich mit Hilfe und Trost von vielen Seiten. Doch nach einer gewissen Zeit reagierten mein Körper und mein Geist anders. Im biblischen Buch des Prediger heißt es: **“Ein Jegliches hat seine Zeit und alle Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.”** Mir passierte dies ebenfalls, ich bemerkte, dass ich die ganze Zeit getrauert habe, nur still, fortwirkend und nicht offensichtlich für andere. Die Trauer

begleitete mich all die Jahre und hatte ihre Zeit und ihre Stunde. Diese Erkenntnis traf mich ebenso unvorbereitet wie die Trauer selbst. Sie zeigte mir, dass es auch eine Verantwortung ist zu trauern, aber keine, die übernommen wird, sondern eine, die immer da ist. Keine weltliche Verantwortung, sondern eine persönliche. Niemand kann einem diese Verantwortung, diese Trauer abnehmen, oder doch? In Trauer steckt auch große Macht, die Macht selbst zu reflektieren und sich selbst bewusst zu werden. Denn man ist nicht allein. Wenn wir mit Christus gestorben sind, dann werden

wir auch mit ihm leben, heißt es bei Timotheus. Dies war meine Verantwortung, zu erkennen, dass die Trauer keinen Anfang hat und auch kein Ende. Die Trauer ist immer da, sie kommt in verschiedensten Formen und Stärkegraden zum Vorschein. Jedoch ist die Trauer kein Abschluss. Die Trauer ist wie Licht, wie ein schlagendes Herz. Kraftvoll und stetig in uns allen. Sie ist kein Anfang und sie ist kein Ende, sie ist schlicht und einfach: Leben!

Andreas Schulze



Illustration: Sandra Schulze

**Ruhiges Wohnen
in Emmerstedt**

- 10 ETW, KfW 55, massiv gebaut
- 2-4 Zimmer mit 59-93 m²
- inkl. Balkon/Garten und Stellplatz
- ab 179.900 €

YTONG
Baustoffhaus



**MASSIVHAUS
PROJEKT**

MH Massivhaus Projekt GmbH & Co. KG · www.traumhaus-zum-festpreis.de
Max-Planck-Weg 2 · 38350 Helmstedt · Telefon 05351 536495

Tanz und Gebet

Geh aus, mein Herz,
und suche Freud.

Paul Gerhardt

Beschwingt durch den Sommer...

Ich lade herzlich ein zu Tanz und Gebet am

Donnerstag, 22. August 2024

Donnerstag, 26. September 2024

jeweils 19:30 Uhr bis 21 Uhr

im Gemeindesaal St. Christophorus,
Calvörder Str. 1a, Helmstedt

Bitte melden Sie sich in jedem Fall unbedingt
bis zum Montag davor verbindlich an.

Tel. HE-59 54 81, Email: helmstaedter-roesner@gmx.de
oder sonntags nach dem Gottesdienst.

Ich freue mich auf Sie!
Ina Helmstädter-Rösner

Die Termine für unsere Gemeinde-Radtouren im Überblick

Freitag, 16. August 2024 - 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag, 20. September 2024 - 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Anmeldungen an Burkhard Röker:
0170/76 73 305 oder burkhard.roeker@lk-bs.de**

Wir starten an der St. Christophorus Kirche und brechen auf zu Touren um die 20 km. Zum Abschluss ist ein gemeinsames Kaffeetrinken in unserem Gemeinderaum geplant. Für Kaffee und Kuchen ist ein Kostenbeitrag in Höhe von 5,00€ vorgesehen.

Gruppen in unserer Gemeinde

- Montagstreff** 1.+3. Montag, 15.00 Uhr, Frau Seelheim , ☎ 4 12 79, Frau Scholz ☎ 537289
- Mittwochkreis** Zweiter und vierter Mittwoch im Monat , 15.00 Uhr,
Frau Elste ☎ 43 51, Frau Seelheim ☎ 41279, Frau Wecke ☎ 05357/1265
- Offener Frauentreff** 1.Dienstag im Monat, 17.00 Uhr, Frau Seidel ☎ 42 46 80, Fr. Wissemann ☎ 87 55
- Besuchsdienst** letzter Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr, Frau Stoppe ☎ 48 44
- Tanz und Gebet** nach Ankündigung, Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81
- Kinderkirche** 1 x Monat, jeweils am Sonnabend ab 15.00 Uhr, Frau Schöndube ☎ 65 92
- Frauenhilfe** Frau Wosnitza ☎ 9847,
- Fairer Handel** Herr Doil ☎ 3 80 29 38
- Das Bücherregal** Herr und Frau Geisel ☎ 76 20
- KirchKonfetti** Frau Bredau, ☎ 01766 / 1435750
- Kreativgruppe** Frau Seidel (Stembasteln im Advent)
- Radlergruppe** 🚲 Herr Röker ✉ burkhard.roeker@lk-bs.de
- Treffpünnchen** freitags, 13.30 Uhr Frau Hilmer
- Schaukasten** nach Absprache, Frau Stoppe ☎ 48 44 , Frau Doil ☎ 3 80 29 38
- Saitenklang** Herr Schobert ☎ 42 49 37 bzw. ✉ Christophorus-Musik@email.de
- Der Grüne Hahn** 3. Mittwoch im Monat, Herr Röker ☎ 0170 / 7 6733 05, H. Wecke ☎ 05357 / 12 65
- Handarbeitstreff** freitags, 16.00 Uhr, Frau Wolters ☎ 59 59 76



www.blauer-engel.de/12195

Dieses Produkt Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
Pfarrerin Birgit Rengel
Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt
Tel.: 05351 / 399 052 Fax: 05351 / 399 651
www.stchristophorus.de / www.christophorus-helmstedt.de



Layout und Redaktion: Birgit Rengel, Dr. Ina Helmstädter-Rösner, Ute Schobert
Ausgabe: 2024-2 Nr. 113 Auflage: 2.450 / Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
E-Mail Schulter-Blatt: christo-schulterblatt@gmx.de

Bankverbindung: Evangelische Bank, Inhaber: Propsteiverband Braunschweiger Land
BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE73 5206 0410 0000 0066 45,
Zweck angeben: **Nr. 510** (St. Christophorus)

**Für Spenden zur Deckung der Kosten des Schulter-Blatts sind wir dankbar.
Eine Spendenquittung wird zugesandt.**

Termine und Themen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 25. September 2024



Frauenhilfe

Termine nach Vereinbarung
Frau Wosnitza ☎ 9847

Information:

Mittwochskreis

jeweils 2. und 4. Mittwoch im Monat
von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindesaal

Information:

Ingrid Seelheim ☎ 41279
Ingrid Elste ☎ 4351
Marlen Wecke ☎ 05357 / 1265

OFT - Offener Frauentreff

Information:

Monika Seidel ☎ 42 46 80
Ingrid Wissemann ☎ 87 55
jeweils 1. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr

Fairtrade in St. Christophorus



Immer nach dem Gottesdienst können aus dem Warenkorb Produkte aus dem Fairen Handel gekauft werden wie Kaffee, Tee, Schokolade, Mangos. Fairtrade fördert bessere Arbeitsbedingungen für zertifizierte Produzenten sowie den Umweltschutz. Mehr Info: www.fairtrade-deutschland.de/siegel

Zweimal schön
SECOND HAND - CHARITY SHOP



Für alle, die mehr im Leben erreichen wollen:
wir hätten da einen Plan!

Neugierig? Ich freue mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Geschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung
Michael Motzko
Harsleber Torstr. 15
38350 Helmstedt
Telefon: 05351 - 544691
EMail: michael.motzko@dvag.de

Gottes Segen zu den besonderen Geburtstagen

Im August

Frau Lieselotte Maciey	104 J.
Frau Hilde Steinbach	93 J.
Herr Friedrich Kaase	92 J.

Im September

Frau Ingeborg Knigge	86 J.
Herr Dieter Schöndube	86 J.
Frau Sieglinde Dilz	85 J.
Herr Siegfried Jürges	85 J.
Frau Renate Drescher	85 J.
Herr Wolfgang Ufermann	85 J.
Frau Ingrid Hagedorn	85 J.
Frau Ingrid Milej	84 J.
Frau Ursula Sander	84 J.
Frau Ingrid Wissemann	83 J.
Herr Bernd-Jürgen Dierich	83 J.
Frau Sigrid Brehme	82 J.
Herr Dr. Herbert Sievers	81 J.
Herr Manfred Westphal	81 J.
Herr Klaus Engel	80 J.
Frau Dr. Lois Kremer	80 J.

Im Oktober

Herr Wilhelm Markgraf	99 J.
Frau Martha Beck	96 J.
Frau Gudrun Braun	90 J.
Frau Elisabeth Brecht	85 J.
Frau Marie-Luise Oeltze	84 J.
Herr Günther Petermann	84 J.
Frau Erika Lange	84 J.
Frau Renate Schmalbach	83 J.
Herr Bernd Giere	80 J.
Herr Dr. Holger Stein	80 J.
Herr Dr. Thilo Moshagen	80 J.

Im November

Frau Gisela Reddemann	95 J.
Herr Armin Schrader	87 J.
Frau Thea Schrader	86 J.
Frau Helga Diedrich	85 J.
Herr Uwe Siersleben	85 J.
Frau Sigrid Koch	83 J.
Herr Wolfgang Bosse	82 J.

Wir gratulieren nachträglich
Ehepaar Schöndube
zur Diamanthochzeit
05.06.2024

Gottes reichen Segen zur Taufe

Paul Buschmann	27.01.2024
Fynn Constantin Hengst	21.03.2024
Jarik Hilmer	28.04.2024
Lilli Rambke	28.04.2024
Jaron Rossol	12.05.2024

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der neuen Datenschutzgesetze dürfen wir die Namen der Jubilare nur noch mit schriftlicher Genehmigung veröffentlichen. Eine entsprechende Erklärung erhalten Sie zu den Öffnungszeiten des Büros von Frau Schlünz, nach dem Gottesdienst von den Kirchenvorstehern, Frau Steuer oder Frau Rengel. Selbstverständlich senden wir Ihnen auf telefonische Anforderung das Formular auch zu. Wir hoffen darauf, dass sich viele Jubilare für eine weitere Veröffentlichung entscheiden und erwarten Ihren Besuch im Büro, zu den Gottesdiensten oder Ihren Telefonanruf.

Ihr Kirchenvorstand

Wir wünschen Gottes reichen Segen zur Konfirmation



7. April Helene Amthor, Fynn Hengst, Enno Linke, Maurice Niemeier, Zoe Pfortner, Ruben Schewe, Maxim Schoeß, Mathilda Schürmann, Thore Spletstößer



21. April Katharina Agafonow, Leonard Fischer, Dwayne Hoffmann, Greta Komanek, Thore Polk, Jannis Rohkamp, Lana Steinbeißer



Erkennen Sie diesen schönen Platz? Am Pfingstmontag haben wir hier, an der Ludgeri-Quelle, den propsteiweiten Gottesdienst zur Tauferinnerung gefeiert. Sandra Schulze hat dieses Frühlingsbild der alten Tauf-Quelle so wunderbar gemalt - und sie alle können daran teilhaben! In der Kirche können Sie Postkarten mit diesem Motiv erwerben sowie kleine Kärtchen als „Kunst für die Hosentasche“. **Danke, liebe Sandra!**
Ina-Helmstädter-Rösner